



Gebäude- und Raumkonzept

Dr. Karl-Josef Löllgen
Oliver Simon

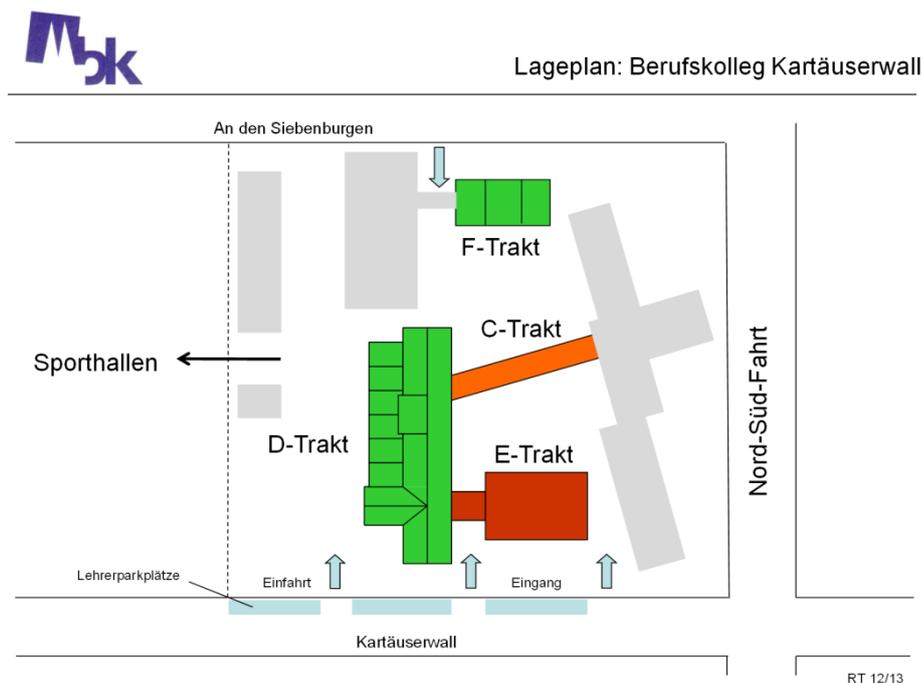
Inhalt

Grundgedanken	3
Grundüberlegungen	5
Gebäude F	6
Gebäude D	7
Chemielabore, Erdgeschoss -links	7
Gebäude D, Erdgeschoss -rechts	8
Selbstlernzentrum, Raum D 912	8
Aktenlagerraum (Alte Hausmeisterloge), Raum D 911	8
Hörsaal-, Klassen- und Funktionsräume, Räume D 913 bis D 903	8
Planung Gebäude D – Erdgeschoss(Anhang: Zeichnung DIN A3)	9
Biologielabore, Räume D204 bis D215	10
Planung Gebäude D – oberste Etage(Anhang: Zeichnung DIN A3)	11
Neugestaltung „Kioskbereich“	12

Grundgedanken

Bisher gab es am Berufskolleg Kartäuserwall keine einheitliche Entwicklungsplanung für die Nutzung der Gebäude und der Räume.

Das Gelände auf dem das BK sich befindet, war ursprünglich geplant für eine gewerblich-technische Berufsschule mit den Bereichen Bautechnik und Gestaltung. Mitte der 50er Jahre ist die Berufsschule 1 geteilt worden und die heutigen Berufskollegs Kartäuserwall und Ulrepforte nutzen das gemeinsame Schulgelände (siehe Lageplan).



Das grau dargestellte Gebäude nutzt das BK Ulrepforte.

BK Kartäuserwall:

- Gebäude C: Augenoptik
- Gebäude D: Biologietechnik, Chemietechnik, Zahntechnik, FOS13
- Gebäude E: Verwaltung, Druck und Medien
- Gebäude F: Biologietechnik

Zentrale Aufgabe dieses Konzeptes ist, eine die Bereiche übergreifende räumliche Nutzungs- und Entwicklungsplanung darzustellen.

Die Gebäude und die Räume des BKs unterliegen vielfach einem gewachsenen Nutzungsverhalten, das demgewohnheitsmäßigen Gebrauch unterliegt und sich nur notwendigen Gegebenheiten anpasst. In vielen Teilen werden keine Perspektiven und oder zukünftigen Entwicklungen berücksichtigt.

Bedingt durch den hohen Raumanteil hochspezialisierter Labore, von Funktionsräumen und Computerzentren und der damit verbundenen Infrastruktur ist eine kurzfristige Anpassung nicht umsetzbar.

Die Gebäudegeometrie ist geprägt von den Unterrichtsvorstellungen der direkten Nachkriegszeit. Bausubstanz, Gebäudegeometrie und Statik bestimmen die heutigen und zukünftigen Möglichkeiten und Planungsgegebenheiten. Hinzu kommt ein auf die Außenhaut bezogener Denkmalschutz, der grundlegende Gestaltungs- und Änderungsansätze tiefgreifend beschneidet.

Bildung findet nicht im luftleeren Raum statt. Bildung benötigt auch einen physikalischen Raum, in dem sie sich entfalten kann. In der Wechselwirkung beeinflusst Raum auch die Entwicklung von Bildung.

In einem organisatorisch komplexen System wie einem Berufskolleg beeinflussen funktionale Gegebenheiten und Regelungen die selbstbestimmten Bildungsmöglichkeiten und deren physische Umgebungen:

- einhergehend mit den statistischen Größen, wie Ausbildungszahlen, Angebotsveränderungen an Ausbildungsberufen und Bedarfe des Arbeitsmarktes.
- einhergehend mit den Veränderungen von Berufsinhalten, technischen Entwicklungen und bildungspolitischen Vorgaben.

Das Konzept strebt eine mittelfristige Planung an, in der die technischen Entwicklungen, Veränderungen der Berufe und Arbeitswelt unter Einbeziehung möglicher Schülerzahlen eine Fortschreibung und Weiter- und Neuentwicklung der Raumnutzung darstellt.

Grundüberlegungen

Das Berufskolleg verteilt sich zurzeit auf vier Gebäude, die auf dem Gelände des Kartäuserwall 30 liegen. Es gibt keine Außenstelle des BK 16. Im Verlauf des Schuljahres wird eine Außenstelle des BK Riemerschmidt auf dem Schulgelände eingerichtet. Die geplanten Container werden auf dem Hofbereich zwischen Gebäude C und F aufgestellt und ca. 160 Schülerinnen und Schüler beherbergen einschließlich der erforderlichen Lehrkräfte.

Die vier Gebäude sind sehr verschieden in der Qualität ihrer Bausubstanz und Nutzungsmöglichkeiten.

Das Gebäude E ist von 10 Jahren generalsaniert worden und ist ein modernes Schulgebäude. Hier befindet sich die Verwaltung, Lehrerzimmer und der Bereich Druck und Medien. Aus heutiger Sicht ist die Sanierung und Neugestaltung nicht optimal geplant worden, bedingt auch durch den zur Verfügung stehenden zu umbauenden Luftraum.

Leider ist nur ein Versorgungskriechkeller gebaut worden und dem BK fehlen Abstell- und Lagerräume. Besonders ist das Fehlen eines Besprechungs-/Beratungszimmers ein Defizit. Das Gebäude E hat aber zurzeit keine Priorität.

Das Gebäude C, Brückenbau zwischen D und A (BK11), ist in den letzten Jahren modernisiert und renoviert worden. Es ist optimiert für die Nutzung durch den Bildungsgang „Augenoptik“.

Die Gebäude D und F sind die beiden Objekte, die im mittelfristigen Planungsfokus stehen und den Schwerpunkt dieses Konzeptes bilden.

Gebäude F

Im Gebäude F befinden sich zwei Biologielabore, die Tieraufzucht und -haltung und Nebenräume. Schwerpunkt der Labore ist die Zoologie und Pflanzenkunde. Die BTA-Ausbildung hat als einzige in der Bundesrepublik eine komplette Zertifizierung für die Labortierhaltung und bildet damit ein nicht zu unterschätzendes Alleinstellungsmerkmal für unsere Absolventen.

Auf Grund neuer Umweltvorschriften und Sicherheitsvorschriften ist die Tier-station zurzeit außer Betrieb. Die komplette Planung für die Generalsanie-rung ist erstellt und die Ausführung befindet sich in der Vorbereitungsphase. Leider haben die gewachsenen Strukturen, Gebäudeanpassungen und Ände-rungen, die nicht dokumentiert wurden, für Überraschungen gesorgt. Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln muss die sich ergebenden Mehrarbeiten planen und finanzieren. Es zeichnet sich ein Verzug von mehr als einem Jahr ab.

Die beiden Labore sind in die Jahre gekommen, erfüllen noch ihren Zweck, müssen aber mittelfristig generalsaniert werden. Die grundlegende Raum-nutzung wird erhalten bleiben, die Strukturierung der Laborarbeitsbereiche und der Funktionssysteme wird neu konzipiert werden. Eine detaillierte Pla-nung liegt noch nicht vor, da zwei andere Biologielabore in der abschließen-den Planungsphase sind und aus diesen Erfahrungen Rückschlüsse mit ein-fließen sollen.

Das Gebäude F steht für eine Dachsanierung an. Aufgrund von Planungs-überschneidungen sind die Baumaßnahmen ins Stocken geraten und die ge-planten Beschattungssysteme der großen Laborfenster (Süd-Südwest) sind noch nicht errichtet und der Rückbau der Einfahrtsüberbauung ist noch nicht erfolgt.

Gebäude D

D ist das größte Gebäude des BKs und zeigt einen Spannungsbogen von modernstem Hightech-Laboren bis zu überholter, überalterter Laborausstattung.

Chemielabore, Erdgeschoss -links

Der Bereich der Chemielabore ist vollständig generalsaniert worden und entspricht heute dem neuesten Stand der Chemielabortechnik. Hier sind „nur noch“ Restarbeiten zu erledigen.

Aus den Planungs- und Bauabläufen lassen sich aber entscheidende Rückschlüsse ziehen, was gerade in der Planungsphase verbesserungswürdig ist.

1. Fehler, der gravierende Auswirkungen hatte:

Die Gebäudewirtschaft hat den Labortrakt nur als größeres Schullabor angesehen und einen Schullaboraustatter beauftragt.

2. Fehler: Kommunikation zwischen dem Dreieck „BK – Gebäudemanagement – Schullaboraustatter“ hat nicht funktioniert.

3. Fehler: Erst die Möbel, dann die Geräte, dann die Funktionsabläufe. Die Laborabläufe in direkter Verbindung mit den Geräten bestimmen die Laborstruktur und damit die Möblierung. Wenn aber der Grundgedanke vorherrscht: Schulunterricht -> Labortische -> mal ein Versuch, werden vollständig die Inhalte und Anforderungen an die Ausbildung zum CTA verkannt.

Die Geräte des Labors entsprechen der aktuellen, professionellen Labortechnik, aber ihre Aufstellungsorte sind bestimmt durch die Möblierung, die andererseits z. B. den Gewichts- und Anschlussanforderungen nicht gerecht wird. Folge sind Änderungsarbeiten, wie z. B. ein Schwerlasttisch, der hoffentlich dieses Jahr eingebaut wird und dass das dazugehörige Gerät nach mehreren Jahren der Zwischenlagerung beim Hersteller eingebaut werden kann.

Gebäude D, Erdgeschoss -rechts

Die rechte Erdgeschosshälfte ist bedingt durch die Laborsanierung ins Hinter-treffen geraten und bedarf einiger Renovierungsarbeiten und Neustrukturierung.

Die rechte Seite ist gekennzeichnet durch drei Hörsaalräume, einen großen und zwei in Klassenraumgröße. Leider sind in den 50er Jahren schräge Betonplatten angeordnet worden, die heute einen Umbau nahezu (Kostengründe) unmöglich machen. Aus dem damaligen Verständnis (vortragorientierter Unterricht) nachvollziehbar, aber für heutige didaktische Konzepte kontraproduktiv.

Selbstlernzentrum, Raum D 912

Im Raum D 912 soll ein Selbstlernzentrum entstehen.

Nach vollständiger Renovierung, ausgestattet mit einer Sitzgruppe, einem achteckigen Arbeitsbereich und einem stationären Computer. Die netzwerktechnische Anbindung erfolgt über WLAN. Das BK verfügt über ein leistungsfähiges WLAN-Netzwerk und bietet den Schülerinnen und Schülern ein BYOD-Konzept an.

Aktenlagerraum (Alte Hausmeisterloge), Raum D 911

Die alte Hausmeisterloge muss in ein Aktenlagerraum umgewandelt werden. Die zunehmende Dokumentationspflicht und die zum Teil 50-jährige Aufbewahrungspflicht für Urkunden erfordern weitere Lagerräume. Da das BK keine ausreichende Unterkellerung hat, muss leider auf Gebäuderäume rückgegriffen werden.

Hörsaal-, Klassen- und Funktionsräume, Räume D 913 bis D 903

Alle diese Räume strahlen den Charme der 50- Jahre aus. Alle Räume benötigen eine generelle Sanierung (Böden, Wände, Decken).

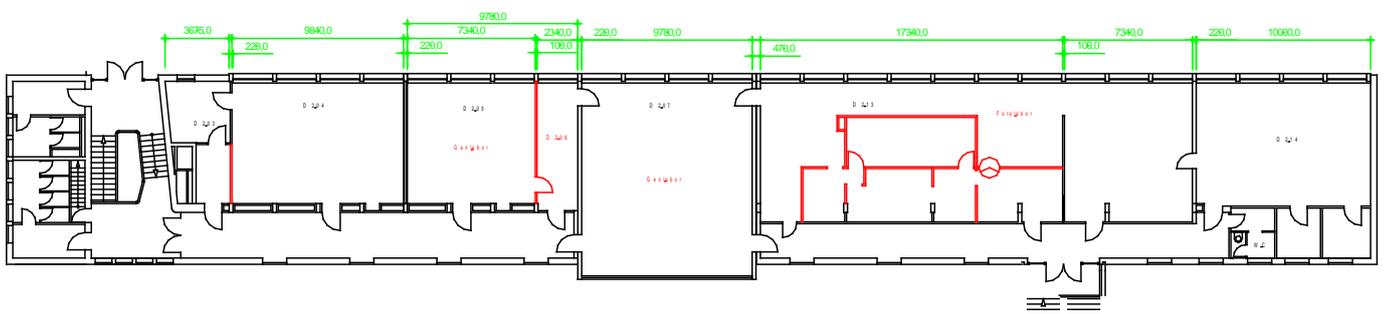
Einer der Funktionsräume soll umgebaut werden, so dass ein Besprechungs-/Sanitätszimmer entsteht und ein Vorbereitungsraum. Ein weiterer Funktionsraum soll zum Arbeits- und Besprechungsraum für Lehrkräfte umgestaltet werden.

Biologielabore, Räume D204 bis D215

Die oberste Etage ist bisher zweigeteilt, Biologie/Foto.
Im Bereich Fotografie ist der Umbruch zur digitalen Fotografie zu nahezu 100 Prozent vollzogen. Die chemische Bildentwicklung findet nur noch im Bereich der kunstgestaltenden Fotografie statt und zwar als Mittel des Ausdrucks. Das bisher genutzte Fotolabor (Filmentwicklung, Bildentwicklung) kann zurückgebaut werden und bietet damit den Raum, die Etage neu zu strukturieren. Für das gesamte BK bietet sich nun die Möglichkeit einen großen Veranstaltungs- / Klausurraum zu erhalten. Das ursprüngliche Atelier, raumhohe Glaswand mit Überkopfverglasung ist vor Jahrzehnten zum Mikrobiologielabor umgebaut worden. Nun bietet sich folgende Lösung:

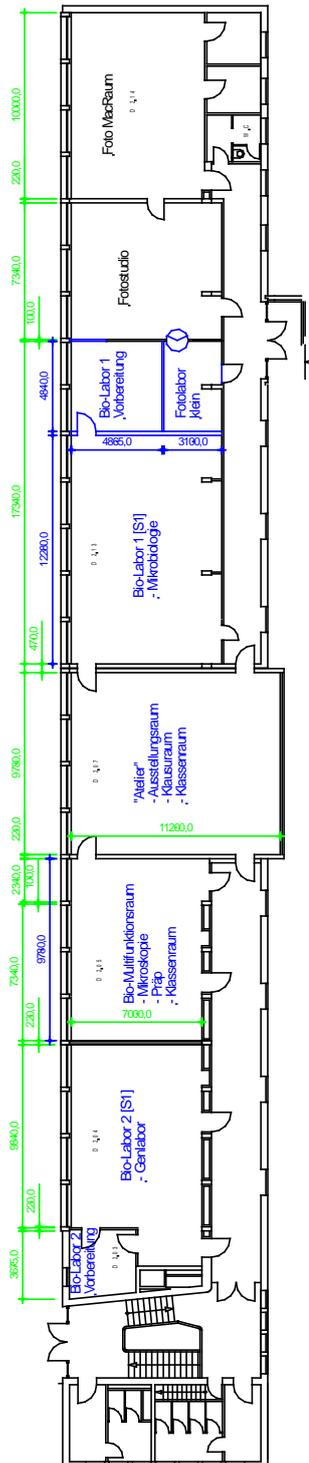
- a) Fotolabor zurückbauen und entkernen.
- b) Mikrobiologielabor im neu geschaffenen Raum vollständig neu aufbauen.
- c) Altes Mikrobiologielabor entkernen, Zwischendecke entfernen und Sanierung zum Ausstellungs-, Präsentationssaal mit der Möglichkeit für Abschlussprüfungen.
- d) Entkernen des Multifunktionsraumes und Genlabors, Tausch der Raumnutzung, Schaffung eines neuen Genlabors und Multifunktionsraumes.

Ist Zustand:



Planung Gebäude D – oberste Etage

(Anhang: Zeichnung DIN A3)



Neugestaltung »Kioskbereich«

Unter dem Gebäude C, hinterer Ausgang von D, befindet sich der Kiosk. Des BK verfügt nicht über eine Cafeteria oder einen Pausenaufenthaltsraum und bei den baulichen Gegebenheiten ist eine umfassende Lösung unwahrscheinlich. Das BK startet seinen Betrieb um 8:00 Uhr und an vier Tagen (Mo, Di, Do, Fr) endet der Unterricht um 21:30 Uhr, Mittwoch um 17:00 Uhr und Samstag um 13:30 Uhr und es ist mehr als wünschenswert, einen Pausenraum zu gestalten.

Der Bereich vor dem Kioskraum sollte neugestaltet werden: Entfernen des alten Steinbelages, neuer ebener, warmer Boden (Hartholz), öffnen für Licht durch Glaswandsysteme auf beiden Seiten, besonders hin zum begrünten Innenbereich vor Gebäude D. Möblierung mit Sitzgelegenheiten und Tischen (Hartholz).

